



grußwort für pfarrer helmut brügel zum 60. geburtstag

Lieber Helmut, liebe Festgemeinde,

heute hast du einen besonderen Tag und wir alle freuen uns mit dir, dass du heute diesen Tag feien darfst. 60 Jahre – das ist fast doppelt so viel Leben, wie ich es habe und man spürt dir ab, dass du es immer noch mit Herz und von Herzen bist: Gemeindepfarrer. Mit Standpunkt und Profil und theologischer Kompetenz und auch mit Witz und Humor und einer Offenheit, die über Konfessionsgrenzen hinausgeht.

Wir waren gespannt damals, wie der neue sein wird? Und heute weiß ich: Wir begegnen uns gerne und regelmäßig: bei ökumenischen Schulgottesdiensten, Festen, Dienstgesprächen der Pfarrer, die wir initiiert haben. Und: wofür ich sehr dankbar bin: Das ehrliche, offene und vertrauliche Miteinander und Offene Türen – nicht nur symbolisch. Da merkt man schnell – zwischen Schnaittenbach und Hirschau, zwischen evangelisch und katholisch, da weht ein guter Geist der Zusammenarbeit. Was letztlich – wie immer in der Ökumene – an den Menschen liegt.

Natürlich: Ökumene ist kein Selbstläufer. Und die gegenwärtigen Herausforderungen kennen wir beide: die Namen der Anrufbeantworteransagen werden immer Länger „Pfarreiengemeinschaft St. Vitus Schnaittenbach und St. Margareta“ oder „Evangelisch Ammersricht-Hirschau“ und ich befürchte da werden noch mehr Orte dazu kommen.

Menschen heute mit dem Evangelium anzustecken, was letztlich Gemeinschaftsbildung par excellence ist, bedarf immer mehr Kreativität und neue Wege. Ich glaube, es braucht gerade in diesen Zeiten, wo Gemeinschaft eher in den Hintergrund rückt und Individualisierung und Selbsterfüllung groß sind mehr gemeinsames Tun.

Es freut mich, gemeinsam mit Dir hier im Tal der weißen Erde unterwegs zu sein.

Ökumene geht im Großen nicht die Riesenschritte, die sich manche vielleicht wünschen – aber hier geht sie mit herzlichen Miteinander und mit Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit ihren Weg.

Was schenkt man jemanden, der so lange wie du Gottes Wort und Sakrament verkündet und gereicht hat. Vielleicht das:

(eine Packung Salz – z. B. Meersalz)

Jesus sagt: „Ihr seid das Salz der Erde.“ – Du hast dein Leben in den Dienst gestellt, diese Welt mit Gottes Wort und Hoffnung zu salzen.

Salz hat eine besondere Eigenschaft: Es wirkt nicht für sich allein, sondern entfaltet seinen Geschmack erst im Miteinander. Es bewahrt, es würzt, und es macht Geschmack spürbar.

Ich wünsche Dir, Gottes reichen Segen und Bewahrung: Gott möge Dir bewahren: Deine Gesundheit und Deine Freude am Dienst hier in unserer Heimat und an der Arbeit mit Katholischen und Evangelischen.

Der Theologe Friedrich Schleiermacher meinte einmal: Glaube ist der „Geschmack fürs Unendliche“. Unsere Welt braucht diese Würze und Menschen, die Menschen wie Du weitergeben.

Lieber Helmut,

bleib ein solcher „Salzstreuer Gottes“. Mit Herz, Humor und einem ökumenischen Augenzwinkern.

Schön, dass es dich gibt und wir uns kennen dürfen.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

*Pfarrer Stefan Fischer,
Schnaittenbach 19. Juli 2025*